

042a Mit Schwäche leben

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Mit Schwäche leben – Fünf Impulse aus dem Wort Gottes

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Schwäche, weil ich alles gegeben habe.

Thema heute

Eine neue Themenreihe, von der ich selbst gespannt bin, wie sie wird, weil ich die einzelnen Episoden noch nicht so klar vor Augen habe. Es soll um Schwäche gehen. *Mit Schwäche leben*. Und es soll ein wenig darum gehen, dass ich uns auf eine Reise mitnehme, auf der wir das Schwachsein schätzen lernen.

2Korinther 12,10: Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Misshandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark. Ein zutiefst komischer und für Machertypen wie mich auch verstörender Gedanke. Dass Stärke und Schwäche sich nicht grundsätzlich ausschließen, sondern Hand in Hand gehen können. Dass ich womöglich genau dann am Stärksten bin, wenn ich scheinbar am Schwächsten aussehe. Dass Schwäche etwas ist, mit dem man nicht nur einfach leben muss, sondern dass sie mich genau dorthin bringt, wo Gott mich haben will. Die Erfahrung von Schwäche nicht als Ausrutscher, als unangenehme Abweichung von der Norm, sondern als Teil des Weges, den Gott mit mir geht. Ganz bewusst.

Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark. Ich mag die Stelle. Ich mag sie, weil ich sie bis heute nicht ganz verstanden habe.

Also: Mit Schwäche leben. Teil 1. Wenn ich alles gegeben habe.

Ich fange mit diesem Thema an, weil es dazu eine Geschichte in der Bibel gibt, die mich selbst einmal sehr berührt hat. Es geht um David, der von einem Feldzug nach Hause kommt und feststellt, dass seine Heimatstadt überfallen worden war und alle Frauen, Kinder und das ganze Vieh gefangen genommen und weggetrieben wurden. David nimmt die

Verfolgung auf und dann lesen wir.

1Samuel 30,9-10: Da zog David hin, er und die sechshundert Mann, die bei ihm waren. Und sie kamen an den Bach Besor, wo einige zurückblieben und haltmachten. 10 Und David jagte {ihnen} mit vierhundert Mann nach. Denn zweihundert Mann, die zu erschöpft waren, um über den Bach Besor zu gehen, blieben zurück.

David zieht weiter und überfällt die ahnungslosen Feinde. Sie befreien nicht nur ihre Frauen und ihr Eigentum, sondern sie machen richtig Beute.

1Samuel 30,19-24: Und es fehlte ihnen nichts, vom Kleinsten bis zum Größten, weder Söhne noch Töchter, weder Beute noch alles, was sie ihnen weggenommen hatten; alles brachte David zurück. 20 Und David nahm alle Schafe und Rinder. Sie trieben sie vor dem anderen Vieh her und sagten: Dies ist die Beute Davids! 21 Und David kam zu den zweihundert Männern, die zu erschöpft gewesen waren, um David zu folgen, und die man am Bach Besor zurückgelassen hatte. Sie gingen David und dem {Kriegs}volk entgegen, das bei ihm war. Und David trat zu dem Volk und fragte sie nach ihrem Wohlergehen. 22 Und allerlei Böse und Nichtswürdige von den Männern, die mit David gezogen waren, sagten: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, wollen wir ihnen von der Beute, die wir {den Feinden} entrissen haben, nichts geben, sondern jeder {nehme} seine Frau und seine Kinder; die können sie mitnehmen und gehen. 23 Aber David sagte: Macht es nicht so, meine Brüder, mit dem, was der HERR uns gegeben hat! Er hat uns bewahrt und diese Schar, die über uns gekommen war, in unsere Hand gegeben. 24 Und wer sollte in dieser Sache auf euch hören? Denn wie der Anteil dessen, der in den Kampf hinabzieht, so soll auch der Anteil dessen sein, der bei dem Tross bleibt. Miteinander sollen sie teilen.

Aus Schwachheit leben, Teil 1. Wenn ich alles gegeben habe. Das ist hier der Fall. Hier treffen wir auf Männer, die alles geben wollen, aber deren Kraft nicht ausreicht, um weiter zu machen. Sie geben, was sie haben, aber irgendwann müssen sie aufgeben. Sie müssen aufgeben, obwohl die Schlacht noch nicht geschlagen ist. Und das ist eine Realität. Es liegt nicht an ihrem Wollen, dass sie nicht weiterziehen, es liegt an ihrer Kraftlosigkeit. Sie sind ausgelaugt, am Ende.

Und vielleicht fragt ihr euch, warum ich mit diesem Text anfangen. Der Text ist für mich eine geistliche Perle, weil es bei mir eine solche Zeit gab. Nach meiner Herz-OP war ich so schwach, dass ich nur in meinem roten Sessel sitzen und den Tag an mir vorbeiziehen lassen konnte. Und ja, auch Jürgen ist nicht gerne schwach! Und dann kam diese Geschichte und mit ihr Vers 24.

1Samuel 30,24: Denn wie der Anteil dessen, der in den Kampf hinabzieht, so soll auch der Anteil dessen sein, der bei dem Tross bleibt. Miteinander sollen sie teilen.

Ich habe den Vers gelesen und mir kamen die Tränen. Tränen der Rührung, weil ich merkte, dass hier Männer gesehen und belohnt wurden, die einfach nur treu waren. Und mir wurde klar, dass nicht nur David Treue belohnt, sondern dass David ein Bild ist für den Umgang Gottes mit mir.

Ich sah die Arbeit, ich hatte im Vorfeld alles gegeben, aber jetzt war einfach die Luft raus. Es lag nicht an mir, sondern einfach an den Umständen. Und da wurde mir klar, dass ich nicht mehr geben muss als ich habe. Klingt irgendwie simpel ist aber nicht immer so einfach zu glauben. Es geht um Treue. Gott belohnt Treue, nicht Performance.

1Korinther 4,2: Im Übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er treu erfunden wird.

Und Treue ist nicht Übermenschlichkeit. Deshalb darf ich nüchtern und realistisch sein, wenn es um meine Kräfte geht. Wenn die Luft raus ist, ist sie raus. Dann hilft es auch nicht, wenn ich mit denen vergleiche, die noch voll im Saft stehen. Ich darf einfach akzeptieren, dass ich schwach bin. Oder alt. Mit Schwäche leben beginnt damit, dass ich mich als jemanden verstehe, der seinen Glauben in einem irdenen Gefäß lebt (2Korinther 4,7). Mein Körper ist zerbrechlich und hat Grenzen und wird immer schwächer. Über das Alter sagt Salomo, dass es *Tage des Übels* sind und *Jahre, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen!*

Bitte lasst uns beim Thema Schwäche zu allererst einmal nüchtern und barmherzig sein. Barmherzig im Umgang mit uns selbst. Wir sehen die anderen kämpfen und halten uns für Versager. Falsch! Du kannst nur geben, was Gott dir an Kraft gegeben hat und wenn du am Ende bist, dann ist alles gut. Hör bloß auf damit, dich zu vergleichen oder dich schlecht zu fühlen, sondern schmunzle ein wenig über die Nichtigkeit des Lebens, dass tatsächlich alles seine Zeit hat, auch die Schwäche, und nimm die Schwachheit gelassen aus Gottes Hand. ER macht keine Fehler. Und wenn für uns Kraftlosigkeit angesagt ist, dann dürfen wir uns trotzdem in unserem Gott freuen und darauf vertrauen, dass er uns sieht und schätzt und hört und auch in der Schwachheit unser Immanuel sein will.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, wie sehr du dein geistliches Selbstwertgefühl aus dem Vergleich mit anderen ziehst.

Das war es für heute.

Bete heute doch für alte Christen, die unter ihrem Alt-Werden leiden, weil es ihnen eben doch schwer fällt, die Einschränkungen anzunehmen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN